

**Stellungnahme vom 4. Juni 2019 zu den
vom WDR verantworteten ARD-Talksendungen ‚hart aber fair‘ und ‚Maischberger‘**

Der WDR-Rundfunkrat erkennt an, dass die Redaktionen der vom WDR verantworteten ARD-Talksendungen ‚hart aber fair‘ und ‚Maischberger‘ eine Reihe von Anregungen des Gremiums aufgenommen und umgesetzt haben. Er sieht dabei eine erfreulich positive Entwicklung bei den Sendungen und der Dialogbereitschaft der Redaktionen.

Entschieden verbessert haben sich insbesondere die Koordination von Themen und die damit einhergehende Themenvielfalt. Doppelungen in einer Woche werden weitgehend vermieden, alarmistische Zuspitzungen insgesamt deutlich zugunsten sachorientierter Titel und Moderationen verringert. Es wird ein – in der Regel – respektvoller Umgang der Moderation mit den Gästen und bei den Gästen untereinander festgestellt.

Das Gremium sieht immer noch Handlungsbedarf bei der Auswahl der Gäste. Frauen, jüngere Menschen sowie Experten sind weiterhin unterrepräsentiert, die Anzahl der Politiker in einzelnen Sendungen zu hoch. Eine noch pluralere Zusammensetzung der Gäste wird für die Diskussionskultur als sinnvoll erachtet. Ein wichtiges Signal in die Gesellschaft hinein wäre dabei auch die Einladung von Migranten zu allgemein gesellschaftlichen Themen, also auch dann, wenn es nicht um Migrationsthemen geht. Die Empfehlung, jüngeren Moderator*innen in Ferienzeiten eine Chance zu geben, hat der WDR bisher nicht aufgenommen.

Der Rundfunkrat unterstützt das Bemühen des WDR, beide Talksendungen mutig und kreativ zu gestalten und Neues zu denken und auszuprobieren.

Der Rundfunkrat sieht damit die Sinnhaftigkeit der kontinuierlichen Programmbeobachtung dieser wichtigen ARD-Sendungen bestätigt.

Diese Stellungnahme wird auf der Internetseite wdr-rundfunkrat.de veröffentlicht.

* * *